

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 46 (1991)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KULTUR UND POLITIK

Nr. 2 / 1991

Zeitschrift für organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung.
Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bauernheimatbewegung, der Biogemüse-Genossenschaft und
der Biofarm-Genossenschaft



Urgesteinsmehl «Gotthard» das wirksame und natürliche Bodennährmittel

verbessert, lockert und regeneriert den Boden. Kräftigt die Pflanzen und fördert das Wachstum derselben. Erhöht die Haltbarkeit aller Gräser, Gemüse, Obst und Getreide. Steigert das Wachstum und Leben der für die Fruchtbarkeit und Gare des Bodens so notwendigen Bodenbakterien.

Telefon 01 482 44 22

**Eberhard+Walser,
vormals O. Gamma & Cie.**

Erz- und Mineralprodukte
8038 Zürich, Seestrasse 336

ANIMA-STRATH®

**Das ideale Aufbaumittel
für Ihre Katze**

- stärkt die Widerstandskraft
- verbessert Vitalität und Fresslust
- für ein glänzendes Fell



Hefe
Candida utilis,
frei von
chemischen
Zusatzstoffen.

Erhältlich
im Fachgeschäft.

Verlangen Sie
unseren Sonderprospekt.



100/250/1000 ml

BIO-STRATH AG - 8032 Zürich - Postfach

Biotta Frucht- und Gemüsesäfte

Aus streng kontrollierten, biologisch angebauten Früchten und Gemüsen hergestellt

Rüebli-saft
mit natürlichem Provitamin A
für die Sehkraft

Randensaft
zur natürlichen Förderung
der Gesundheit

Sellerie-saft
zur Entschlackung

Tomatensaft
ein gesunder Apéritif

Sauerkraut-saft
zur Förderung der Verdauung

Rettich-saft *
ein bekömmlicher Diätsaft

Gemüse-Cocktail
gesunder Apéritif

Kartoffel-saft*
Diätsaft für den Magen

Breuss-Gemüse-saft*
ideal zum Saftfasten

**Orangensaft und
Grapefruitsaft**
reich an fruchteigenem Vitamin C,
kein rückverdünntes Konzentrat

Traubensaft
aus sonnengereiften Bio-Trauben,
reich an Traubenzucker

Bio-Cassis
reich an Vitamin C und P

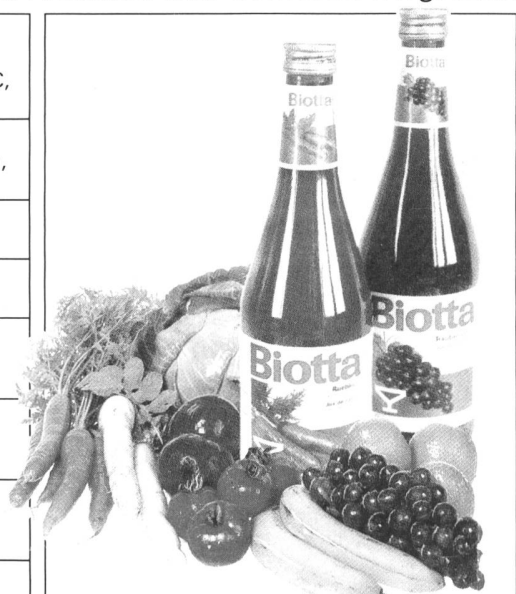
Wald-Heidelbeer
Gesundheit aus dem Wald

Holunder-Nektar*
aus sonnengereiften, biologisch
angebauten Holunderbeeren

Vita 7
Vitaminspender mit
7 natürlichen Vitaminen

Biotta-Fit
natürlicher Energiespender zum
Frühstück und zwischendurch

*** nur in Reformhäusern,
Drogerien und Apotheken
erhältlich**



Biotta

Biotta AG CH-8274 Tägerwil TG

KULTUR UND POLITIK

Zeitschrift für organisch-biologischen
Landbau, gesunde Ernährung und
ganzheitliche Lebensführung.

Mitteilungsblatt der Schweizerischen
Bauernheimatbewegung, Möschberg,
3506 Grosshöchstetten;
der Bio-Gemüse AVG, 3285 Galmiz
und der Biofarm-Genossenschaft,
4936 Kleindietwil.

46. Jahrgang, Nr. 2, Mitte März 1991
Erscheint 6mal jährlich Mitte der
ungeraden Monate.

Redaktionsschluss:

15. des Vormonats

Herausgeber und Verlag:

Schweizerische
Bauernheimatbewegung
Bio-Gemüse AVG
Biofarm-Genossenschaft

Adresse: «KULTUR UND POLITIK»
Möschberg, CH-3506 Grosshöchstetten
Tel. 031 711 01 72, PC 30-3638-2

Redaktion:

A. von Fischer, O. Müller,
W. Scheidegger

Abonnement:

Jährlich Fr. 30.–, Ausland Fr. 35.–

Druck:

Druckerei Jakob AG
3506 Grosshöchstetten

INHALT

Persönlich	3
KULTUR	
Das neue Agrarzeitalter: Wo liegt die Grenze der Automation?	4
POLITIK	
Die These «Wachsen oder weichen» ist ein Irrsinn!	5
Unabhängig auf eigenem Boden	5
Hoffen ist erlaubt!	6
Möschberg-Tagung: Ökologisch ist ökonomisch	6
LANDBAU	
Hors-Sol und die Grenzen der Machbarkeit	7
Bedrohung des Lebensraums Boden	9
Aus den Quellen	11
REPORTAGE	
Aufbruch nach Kanada: Stationen einer Auswanderung	11
ERNÄHRUNG	
Nüsse schenken Kraft und gute Nerven	12
Das Rezept des Monats	12
MÖSCHBERG	
Möschberg-Landestag 1991	13
BIOFARM	
Generalversammlung 1991	13
NOTIZEN	14
VERANSTALTUNGEN	15

ZUM TITELBILD:

Erdelose Kulturen (Hors-Sol).
Zwei Beiträge zum gestörten Verhältnis unserer
Gesellschaft zum Boden auf Seite 7 und Seite 9.

Bild: J. Etter, KZG, Ins

Persönlich

Liebe Leserin, lieber Leser,

es folgt an dieser Stelle der Ausschnitt aus einer Diskussion anlässlich der Internationalen Landbauberatertagung auf dem Möschberg. Wir waren davon ganz besonders beeindruckt und möchten diese bedenkenswerten Worte hier an Sie weitergeben. Red.

Frage an Dr. Urs Vökt, Leiter der Bodenschutz-Fachstelle im Kanton Bern: Wenn Sie die nötige Machtfülle hätten, wie würden Sie eingreifen, was würden Sie veranlassen, um aus ganzheitlicher Sicht das Problem Umweltzerstörung «in den Griff» zu bekommen?

«Das kommt mir so vor wie die drei Wünsche von der Fee. Ich will versuchen, nichts zu manipulieren, sondern spontan einfach auf mich zu hören.

Was mir wahnsinnig wichtig scheint, ist, dass wir den Menschen Gelegenheit geben, sich selbst und ihre Mitmenschen zu spüren. Ich selber versuche mir immer wieder bewusst zu machen, was eigentlich passiert mit mir selber, und ich bin dabei immer wieder entsetzt und erschüttert, wie stark ich selber manipuliert und konditioniert bin. Das macht mich traurig.

Ich glaube, dass der Mensch zu etwas finden muss, wo er seine wirklichen Bedürfnisse erfüllen kann. Er muss lernen, sich zu spüren, sich zu lieben, an sich Freude zu bekommen, um überhaupt nachher fähig zu sein, auch andere Realitäten zu spüren: zu Staunen über die Schönheit der Landschaft, sich zu freuen über sein Dasein. Wenn das möglich ist – und das fängt sehr früh an – dass wir nicht mehr dem Menschen sagen, wenn du das und jenes machst, dann verdienst du so und so viel und dann geht es dir besser, sondern, dass er sich über ganz Grundlegendes freuen kann, das scheint mir das Wichtigste, an dem würde ich arbeiten.

Aber ja nicht als Diktator. Es ist für mich ungeheuer erschütternd festzustellen, dass die Menschen, wenn ein Höherer etwas sagt, das einfach machen. Und wenn ich bedenke, welch grausame Umweltzerstörung jetzt abläuft, eben weil wir so sind, weil wir eine Art Sucht zu zerstören in uns haben und weil wir uns nicht gern haben, weil wir wenig Liebe erfahren, wenn ich hochkommen lasse, was ich als Kind an Unrecht erfahren habe – ich bin im Krieg auf die Welt gekommen – dann kommt in mir eine wahnsinnige Wut auf, und ich wäre in der Lage loszuschiesse. Je mehr es mir aber gelingt mich anzunehmen, desto mehr werde ich sanft und verträglich. Es gibt ja auch eine soziale Verträglichkeit. Ich finde, da muss es beginnen. Wir können nicht mit technischen Mitteln etwas lösen, was wir in uns drin selber nicht können.»



Dr. Urs Vökt